

Nur gemeinsam können wir leben

Das Menschenbild schwarzafrikanischer Religionen

Inhalt

Einleitung: »Primitive« Religionen?	8
I. Afrikanisches Bewußtsein	16
1. Leib und Seele	18
2. Leben	22
<i>Kontinuität 23 – Wiederholung 24 – Kommu-</i> <i>nalität 26 – Interdependenz 27 – Potentialität 29</i>	
3. Das Wort	30
4. Raum und Zeit.	34
5. Analogische Partizipation	41
6. Symbolbildung	50
<i>Symbol und Wirklichkeit 50 – Körpersymbolik 53 –</i> <i>Farbsymbolik 58 – Die Medizinen 61</i>	
7. Partizipatorisches Denken	63
II. Homo ritualis	67
1. Die Lebensstadien und ihre Riten.	70
2. Beschneidung	74
3. Hochzeit.	85
4. Trauerriten	95

5. Riten im Zusammenhang mit dem alltäglichen Leben und Lebensunterhalt – Die Jagd	110
6. Der Schmied	118
7. Handwerkszeug	120
III. Der dependente Mensch	124
1. Die Tierverbundenheit	128
<i>Die engere Tierverbundenheit 129 – Die weitere Tierverbundenheit 131 – Der Totemismus 136</i>	
2. Die Ahnenverehrung	142
3. Die Geistbesessenheit	160
4. Das Übergreifende und Unbedingte.	175
<i>Die Gottheiten 175 – Gott, der alles Umfassende 186</i>	
IV. Die Ethik.	204
1. Ehrfurcht vor dem Nächsten	204
2. Das Böse.	223
3. Die Träger des Bösen – Hexen und Zauberer	228
4. Die Hüter der Moral – Wahrsager («Diviner») und Medizinmänner	232
5. Die Hüter des Rechts – Geheimbünde	241
Exkurs: Die Frau in den afrikanischen Religionen (Renate Sundermeier)	245
6. Wandel	262

Schluß: Dialog mit den Stammesreligionen? . . .	273
Literaturverzeichnis	282
Stichwortverzeichnis	296
Personenverzeichnis	302